	Geschäftsstelle Graf-Adolf-Str.76 40210 Düsseldorf Tel.: 0211-17933457 Fax: 0211-17933467 frauenrat-nw@t-online.de www.frauenrat-nw.de
Protokoll der Mitgliederversammlung vom: 20. April 2013	Ulla Meurer Petra Reichling

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Beginn 10.00 Uhr Ende 13.00 Uhr

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung

Dr. Patricia Aden eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüßt Frau Zimmermann Schwarz, Leiterin der Abt. 3 Emanzipation im MGEPA, Juristin seit 1982 in der Ministerialdirektion tätig.

Ihr Herz schlägt für die Frauenpolitik. Seitdem im Ministerium z. Zt. der Minderheitsregierung von SPD und Bündnis90/Die Grünen ein Referat dazugekommen ist (für Schwule Lesben etc) und war eine Namensänderung der Abteilung erforderlich. Frau Zimmermann Schwarz referiert (s. Anlage) zum Thema „Wie kann man im Jahr 2013 noch innovative Frauenpolitik machen?“ und wie ist dies möglich vor einem engen finanziellen Rahmen, der sehr einschränkt. Sie benennt drei Faktoren, die Ausschlaggebend seien: Menschen, die für das Thema brennen, die am Puls der Zeit sind und die richtigen Mittel anwenden.

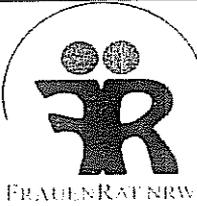
Klar und deutlich stellt sie fest, dass es sich bei der Frauenpolitik um einen offensichtlich niedrig angesehenen Politikbereich handelt und sich darin die strukturelle Benachteiligung widerspiegelt. Frauenpolitik brauche starke Frauen in den Politikfeldern wie die Ministerpräsidentin aus Rheinland-Pfalz, Marlu Dreyer, die mit ihren Entscheidungen Frauen stützen und fördern.

Sie spricht vom Bienenköniginnensyndrom.

Es gilt Themen aufzugreifen, die am Puls der Zeit sind, wie Antidiskriminierungspolitik, die z. Zt.. im Focus ist. Der Staat ist verpflichtet, dass tatsächliche Gleichstellung stattfindet, das gibt es sonst nirgends! Dadurch kann ein heraus gehobener Platz der Frauenpolitik eingefordert werden.

Die Quote sei seit Jahren das Thema und bleibe ein Thema. In den 80iger Jahren wurde eine Quotenregelung im öffentlichen Dienst durchgesetzt und hat Bestand vor dem EuGh. 2011 gab es eine Bundesratsinitiative für die Einführung einer Quote in Aufsichtsräten börsennotierter Unternehmen. Gefordert werde mit dieser 30% Frauen bis 2017, 2022 dann 40%. Sie sei noch nicht angenommen. In NRW solle eine verbindliche Zahl in den Ministerien eingeführt werden. NRW wolle hier wieder Vorreiterin sein. Dies solle Eingang in die Dienstrechtsreform finden. Zunächst solle ein Gutachten dafür vergeben werden. Das Innenministerium stehe dieser Forderung kritisch gegenüber. Eine Zielquote solle im LGG verankert werden.

Nach wie vor stehe das uralte Thema Gewalt gegen Frauen auf der Agenda. Große Fortschritte gäbe es durch das Gewaltschutzgesetz bei häuslicher Gewalt.

	Geschäftsstelle Graf-Adolf-Str.76 40210 Düsseldorf Tel.: 0211-17933457 Fax: 0211-17933467 frauenrat-nw@t-online.de www.frauenrat-nw.de
Protokoll der Mitgliederversammlung vom: 20. April 2013	Ulla Meurer Petra Reichling

Im Umgangsrecht mit den Kindern gäbe es jedoch starke Kollisionen. Das Hilfefon des Bundes sei am Netz. Die finanzielle Absicherung der Frauenhilfeinfrastruktur sei ein Problem, weil sie bundesweit unterschiedlich aufgestellt sei. Die Beratungs und Hilfelandschaft solle untersucht werden. Prof. Kavemann habe festgestellt, dass die Hilfe nicht ankomme. Es wird über ein Umverteilen von Mitteln nachgedacht. Das Haushaltsvolumen werde auf gar keinen Fall grösser.

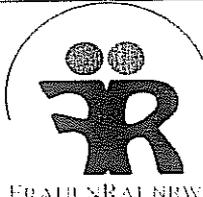
Eingerichtet worden sei der runde Tisch Prostitution. Menschenhandel zur sexualisierten Ausbeutung sei ein Thema. Es gäbe 8 spezialisierte Beratungsstellen. Das Thema Zwangsprostitution habe einen hohen Stellenwert. Zum Einsatz der richtigen Mittel erklärte die Referentin, dass der Inhalt nicht bestimme, ob eine Botschaft gehört werde. Es hänge vieles von Körpersprache und Tonfall ab. Wenn wir gehört werden wollten, dann brauchten wir Ideen. Erreichbar seien junge Frauen über Büchertische, Fernsehen, DSDS, Internet, iPhone, facebook, Flashmob. Mit diesen Kommunikationsmitteln und deren Einsatz liesse sich das Thema Frauenpolitik transportieren.

Eine rege Diskussion setzt ab 11:00 Uhr ein. Frau Dr. Aden bekräftigt, dass Kommunikation unser Thema sei und ein Projektantrag auf dem Weg sei. Das angesprochene Thema Gewalt und die Verzahnung mit Gesundheit werde begrüßt. In Essen gäbe es einen runden Tisch gegen häusl. Gewalt. Die Fortbildung der Ärztinnen sei einen grossen Schritt vorangekommen.

Roswitha Damen erklärt, dass Zwangsprostitution ein großes Thema in Aachen sei. Beim Thema Gewalt müsse eine Überprüfung der Konzepte stattfinden. In Aachen gäbe es seit langem einen Leitfadn Gesundheit. Der öffentl. Dienst habe sich bei der Umsetzung des LGG nicht mit Ruhm bekleckert. Sie fragt nach, ob Sanktioneneingeplant seien.

Marlies Raudschuss erinnert an den Kölner Fall mit der Abweisung einer vergewaltigten Frau in zwei katholischen Krankenhäusern. Sie kritisiert, dass Tarifrecht trotz staatlicher Finanzierung der Häuser nicht angewandt werde. Mechthild Immenkötter betont, dass Integrationspolitik von Laschet das Thema war und Frauenpolitik nicht seine Stärke. Im Frühjahr habe es von der Bundesfrauenministerin Schröder eine Konferenz gegeben. Die infos sollten doch bitte vermittelt werden. Die Minijobs hätten strukturell durch Ausweitung den Arbeitsmarkt aus den Angeln gehoben. Hier solle die Bundesratsebene aktiv werden. Sie implizierten Altersarmut vor allem bei Frauen.

Die Landesvorsitzende der Hebammen stellt fest, dass der runde Tisch für Geburtshilfe, nicht mit dem feministischen Part verbunden werde. Auch nicht mit

 <p>FRAUENRAT NRW</p>	Geschäftsstelle Graf-Adolf-Str.76 40210 Düsseldorf Tel.: 0211-17933457 Fax: 0211-17933467 frauenrat-nw@t-online.de www.frauenrat-nw.de	3
Protokoll der Mitgliederversammlung vom: 20. April 2013	Ulla Meurer Petra Reichling	

einem frauenpolit. Ansatz. Wenn neue Medien eingesetzt werden, denn entweder gut oder gar nicht!

Maria Ofterbeck gibt zu Bedenken, wenn alle kath. Kitas in staatliche Trägerschaft gestellt werden, läge das Personalrisiko in staatlicher Hand. Wenn der Arbeitsplatz in kirchlicher Hand läge, gelten nun mal andere Bedingungen, dass wisse jede Arbeitnehmerin.

Patricia Aden stellt fest, dass die katholische Kirche schnelleingelenkt habe. Die Presseerklärung des FrauenRat NRW zum Thema sei den Mitgliedsverbänden zugegangen.

Petra Reichling, Kripobeamtin, stellt fest, dass bei Sexualdelikten eine große Unsicherheit der Polizei, Ärzte usw. vorhanden sei. In die Fortbildung müsse mehr Geld für Erstkontaktler*innen eingesetzt werden, um so Rechtssicherheit herbeizuführen. Das Grundgesetz gilt für alle! Es dürfe keine Sondergesetze geben.

Die Referentin nimmt zu den Wortmeldungen Stellung. Frau Zimmermann-Schwartz konstatiert, dass Handeln nach dem Grundgesetz für in einen religiös neutralen Staat selbstverständlich sei. Das Problem sei, dass der Tendenzbetriebe. Sie dürfen bei der Auswahl des Personals nach ihren Richtlinien verfahren. Der Versorgungsauftrag des Staates steht auf der anderen Seite. In der konkreten Sachlage habe es Tage gedauert, um den Sachverhalt klar zu bekommen. Die Ministerin habe entsprechend gehandelt.

Sie sagt zu, dass der Wunsch, die Hebammen enger an die Frauenpolitik zu verknüpfen von ihr mitgenommen werde.

Das Anliegen von Petra Reichling ebenfalls.

Das Thema Minijobs und die Auswirkungen auf die Rente von Frauen, sei eine tragende Säule der Frauenpolitik. Hier gäbe es eine ungebrochene Tradition in diesem Bereich. Aktuell werde sich im Juni beider KFM mit der katastrophalen Entwicklung in der Rentenversicherung befasst. Die Bundesratsentscheidungen werden nachgereicht.

2009 frauen und integration unbelichtet, frauen sind mobiler und sind häufig allein gekommen, osteuer. pflegekräfte, eigenständige entscheidungen von frauen erheblich flexibler als männer, interesse an vernetzung, hier auf die frauen setzen, zwangsheiratn häusl. gewalt, frauen erreichen über die sprache gfmk frauen als unternehmerinnen, leitantrag übermitteln. infos werden geschickt

Sie spricht von der Reform des Lgg als ambitioniertestes Projekt der Legislaturperiode. Es sei polit. Programm, dass ein gutes Gesetz neuentwickelt

 <p>FRAUENRAT NRW</p>	<p>Geschäftsstelle Graf-Adolf-Str.76 40210 Düsseldorf Tel.: 0211-17933457 Fax: 0211-17933467 frauenrat-nw@t-online.de www.frauenrat-nw.de</p>
<p>Protokoll der Mitgliederversammlung vom: 20. April 2013</p>	<p>Ulla Meurer Petra Reichling</p>

werden müsse. Am Ende müsse ein durchsetzungsfähiges Gesetz unter Wahrung des Konnexitätsprinzips vorliegen. Die Organisationshoheit läge bei den Kommunen. Die Notwendigkeit einer verbindl Zielquote müsse man verankern. Regularien, was passiert bei Nichteinhaltung müssen eingezogen werden. Es soll den Dienstherrn verpflichten, rechtzeitig qualifizierte Frauen verfügbar zu haben . Auch hier werde ein Gutachten vergeben

Die Vertreterin des dbb äußert sich dahingehend, dass die Einführung der Traum wäre. Sie betrachte kritisch, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Frauenproblem gesehen werde. Als Teilzeitbeschäftigte würde anders beurteilt als als Vollzeitbeschäftigte. Der Beurteilungsbereich solle in die Dienstrechtsreform eingebracht werden. Frauenförderplan und Personalentwicklungsplan liefen parallel mit den beiden Reformen. Familie und Vorsorge für Kinder sollten sich endlich auch auf Männer beziehen!

Die Stärkung der Stellung der Gleichstellungsbeauftragten, ein Aufgabenkatalog zur Vereinbarkeit, Teilzeit gehöre nicht zum Katalog, die Beseitigung struktureller Benachteiligung müsse raus aus dem Lgg. Teilzeit in Führungspositionen müsse verankert werden. Familienpolitik habe nichts im LGG verloren.

MarliesRaudschuss spricht die Teilzeitproblematik bezogen auf die Rückkehr in Vollzeit an.

Die Vertreterin der dt. Ingenieurinnen spricht vom Selbstverständnis unterschiedl. Kommunikation. Man denke in Rollenmodellen. Die Förderung von jungen Frauen und Mädchen, Vernetzung fördern, Mentoringprogramme auflegen, Auftreten und Repräsentanz von Frauen in Gremien seien Punkte, die Beachtung erfahren müssen. Bundesweit sei kim, ein Vernetzungsprogramm sehr erfolgreich. Es laufe bereits seit ca. zwanzig Jahren, so die Referentin, ein weiteres Programm mit Beteiligung der Unternehmen sei geplant.

Die Frage, was können wir konkret als Verbände zur Innovation des Lgg beitragen, können wir mitwirken? Verbändediskussion ja, Resolutionen? Wird von Frau Zimmermann-Schwarz beantwortet, dass das Ministerium gerne zum Sachstand berichtet. Die Gremien seien sehr speziell. Eine Teilnahme an den Runden Tischen sei möglich, wir können individuell nachfragen. Ein Termin bei ihr im kleinen Kreis sei ebenso möglich.

organisatorische fragen

Mgv 13:00 Uhr

 <p>FRAUENRAT NRW</p>	<p>Geschäftsstelle Graf-Adolf-Str.76 40210 Düsseldorf Tel.: 0211-17933457 Fax: 0211-17933467 frauenrat-nw@t-online.de www.frauenrat-nw.de</p>
<p>Protokoll der Mitgliederversammlung vom: 20. April 2013</p>	<p>Ulla Meurer Petra Reichling</p>

Aden
.....
Dr. Patricia Aden, Vorsitzende

Meurer
.....
Ulla Meurer, Schriftführerin

 <p>FRAUENRAT NRW</p>	Geschäftsstelle Graf-Adolf-Str.76 40210 Düsseldorf Tel.: 0211-17933457 Fax: 0211-17933467 info@frauenrat-nrw.de www.frauenrat-nrw.de
Protokoll der Mitgliederversammlung vom: 20.04.2013	Petra Reichling

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Beginn 13:00 Uhr Ende 13:02 Uhr

Regularien:

Frau Dr. Aden eröffnet die Mitgliederversammlung und weist auf folgenden Regularien hin:

1. Es sind keine weiteren Kandidaturen für die Wahl zum Vorstand eingegangen.
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Es sind 28 Stimmberechtigte anwesend. Da der FrauenRat NRW zurzeit 60 Mitgliedsverbände hat, ist die Beschlussfähigkeit nicht gegeben.

Frau Dr. Aden schließt daher die Versammlung und lädt für den gleichen Tag, 13:32 Uhr, ein.

Beginn: 13:32 Uhr Ende: 14:52 Uhr

Regularien:

1. Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderung angenommen.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Da fristgerecht keine Einwände erhoben wurden, gilt das Protokoll als genehmigt.

3. Berichte

3.1 Geschäftsbericht

Frau Dr. Aden stellt den Geschäftsbericht u. a. mit folgenden Themen vor:

Ehrenamtsprojekt

Parlamentarischer Abend

Jahresempfang 17.10., 17 Uhr, Handwerkskammer Düsseldorf (medica mondial)

Klausurtagung „Kommunikation“ (Internetseite, Facebook, Twitter etc.)

Inhalte: Gewalt gegen Frauen, Frauengesundheit, Sexismus und Frauen in den Medien (Resolution)

Themen: Rundfunkrat (Wechsel) – Intendantin Monika Piel, Medienkommunikation

7.-9. Juni Konferenz der Landesfrauenräte in München. (Resolutionen)

Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

 <p>FRAUENRAT NRW</p>	Geschäftsstelle Graf-Adolf-Str.76 40210 Düsseldorf Tel.: 0211-17933457 Fax: 0211-17933467 info@frauenrat-nrw.de www.frauenrat-nrw.de	2
Protokoll der Mitgliederversammlung vom: 20.04.2013	Petra Reichling	

3.2 Kassenbericht / Kassenprüfbericht

Der Kassenbericht liegt aus.

Frau Mechthild Immenkötter verliest den Kassenprüfbericht und beantragt die Entlastung des Vorstands.

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Der Kassenprüfbericht und der Kassenbericht sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

3.3 Bericht der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Arbeitsgemeinschaften der Frauenverbände in NRW und Kommunalausschuss des FrauenRat NRW ist als Anlage ? beigefügt.

4. Wahl

Die Wahl zum Vorstand in der letzten Mitgliederversammlung musste aufgrund von formalen Aspekten wiederholt werden.

Darüber hinaus steht Petra Reichling nicht mehr als Beisitzerin zur Verfügung.

Es wird eine Mandatsprüfungskommission gebildet. Vorgeschlagen und einstimmig gewählt werden Frau Dalhoff-Schereik und Frau Dr. Raudschus.

Die Mandatsprüferinnen stellen fest, dass 28 Stimmberechtigungen vorliegen.

Die zur Wahl stehenden Kandidatinnen wurden von ihren Verbänden vorgeschlagen.

4.12. Stellvertretende Vorsitzende

Frau Meurer, AsF, stellt sich als einzige Kandidatin zur Wahl.

28 abgegebene Stimmen:

25 ja, 2 nein, 1 Enthaltung

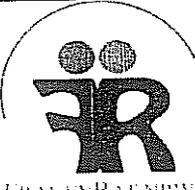
Frau Meurer nimmt die Wahl an.

4.2 Schatzmeisterin

Frau Zillmann, Deutscher evangelischer Frauenbund, steht als einzige Kandidatin zur Wahl.

Da 29 Stimmen abgegeben wurden, wird die Wahl für ungültig erklärt.

Es wird herausgefunden, wer irrtümlicherweise zwei Stimmen abgegeben hat.

 <p>FR AU ENR AT NRW</p>	<p>Geschäftsstelle Graf-Adolf-Str.76 40210 Düsseldorf Tel.: 0211-17933457 Fax: 0211-17933467 info@frauenrat-nrw.de www.frauenrat-nrw.de</p>	3
<p>Protokoll der Mitgliederversammlung vom: 20.04.2013</p>	<p>Petra Reichling</p>	

Beide Wahlen werden wiederholt.

4.32. Stellvertretende Vorsitzende:

Frau Meurer bekommt bei 28 abgegebenen Stimmen 27 ja- und 1 nein-Stimme. Sie nimmt die Wahl an.

4.4_Schatzmeisterin

Frau Zillmann steht in Abwesenheit als einzige Kandidatin zur Wahl. Sie hat zuvor schriftlich ihre Kandidatur erklärt und ebenfalls schriftlich erklärt, die Wahl anzunehmen, sollte sie gewählt werden.

erhält bei 28 abgegebenen Stimmen 26 ja-Stimmen. 2 Stimmen sind ungültig.

Frau Holzhauer, LAG der Lesben, steht in Abwesenheit als einzige Kandidatin zur Wahl. Sie hat zuvor schriftlich ihre Kandidatur erklärt und ebenfalls schriftlich erklärt, die Wahl anzunehmen, sollte sie gewählt werden.

Bei 28 abgegebenen Stimmen erhält Frau Holzhauer 24 ja-, 2 nein- und 2 ungültige Stimmen.

4.5 Beisitzerin

Für die drei Positionen der Beisitzerinnen stehen vier Kandidatinnen zur Wahl.

Frau Dr. Aden bedankt sich für das Interesse und weist darauf hin, dass mindestens ein und höchstens drei Namen angekreuzt werden dürfen, damit der Stimmzettel gültig ist.

Frau Berghoff, Westfälisch-Lippischer Landfrauenverband

Frau Damen, DGB

Frau Hindenburg, BPW

Frau Paul, Bündnis 90 / Die Grünen

Bei 84 möglichen Stimmen entfallen

20 Stimmen auf Frau Damen

18 Stimmen auf Frau Berghoff

18 Stimmen auf Frau Paul

14 Stimmen auf Frau Hindenburg

 <p>FRAUENRAT NRW</p>	<p>Geschäftsstelle Graf-Adolf-Str.76 40210 Düsseldorf Tel.: 0211-17933457 Fax: 0211-17933467 info@frauenrat-nrw.de www.frauenrat-nrw.de</p>
<p>Protokoll der Mitgliederversammlung vom: 20.04.2013</p>	<p>Petra Reichling</p>

Frau Damen, Frau Berghoff und Frau Paul nehmen die Wahl an.

5. Resolution

Die Resolution wurde nach redaktionellen Änderungen einstimmig angenommen. Sie ist dem Protokoll angehängt.

6. Schlusswort

Frau Dr. Aden schliesst die Versammlung und bittet die Vorstandsmitglieder zur Terminabsprache für die nächste Sitzung zusammen zu kommen.

Patricia Aden

.....
 Dr. Patricia Aden, Vorsitzende

[Handwritten signature]

Petra Reichling



Resolution des FrauenRat NRW Vielfalt Fehlanzeige – Medien und Weiblichkeit

Medien sind aus unserem Leben nicht wegzudenken. Sie dienen dem Austausch von Informationen, der Unterhaltung, der Kommunikation und werden zunehmend zu einem Anker in einer Welt, die immer komplexer zu werden scheint. Medien bilden Realitäten ab und nehmen durch ihre Vermittlung von Bildern und Vorstellungen entscheidenden Einfluss auf unsere Wahrnehmungen von Realität. Nicht zuletzt für junge Menschen sind Medien ein wichtiger Teil der Sozialisation und dienen als Informationsquellen für die Herausbildung einer eigenen Identität.

Dieser Prozess muss aus Sicht des FrauenRat NRW kritisch begleitet werden. Viele Medienformate zeichnen ein einseitiges und realitätsfernes Bild von Weiblichkeit. Werbung vermittelt oftmals ein Frauenbild, das einzig einem auf Äußerlichkeiten gerichteten Schönheitsideal verhaftet ist. Frauen werden als jung, schön, „ständig sexuell verfügbar“ und „sehr weiblich“ dargestellt. Diese Reduzierung wird seit langem von vielen Frauenorganisationen kritisiert. Der Verweis einiger Werbeschaffender, derart überzeichnete Werbung wäre ironisch und keinesfalls als Reproduktion sexistischer Rollenklischees zu verstehen, weist der FrauenRat NRW entschieden zurück. Darstellungen von Frauen als „Sexobjekt“ dienen keiner ironischen Aufnahme von Geschlechterverhältnissen, sondern weisen Frauen einen passiven, auf Körperlichkeit reduzierten Platz zu.

Die Folgen dieses Sexismus sind weitreichend. Nicht nur dass sich Frauen in den Darstellungen der Medien nicht wieder finden. Mädchen und junge Frauen gleichen ihre eigene Identität auch mit diesen unrealistischen Vorstellungen ab. Alternative weibliche Identitäten, zur Ausbildung einer starken weiblichen Persönlichkeit fehlen.

Der FrauenRat NRW ist davon überzeugt, dass die Forderung nach der Absetzung sexistischer Sendeformate allein nicht ausreicht. Wir müssen die Grundfesten sexistischer Darstellungen erschüttern! Mädchen und junge Frauen brauchen alternative Bilder und Erfahrungen sowie das Aufzeigen neuer Möglichkeiten und Horizonte, jenseits der einseitigen medialen Darstellung weiblicher Lebensentwürfe.

Konkret fordert der FrauenRat NRW:

- Pädagogische Fachkräfte müssen die notwendigen Kompetenzen vermittelt werden, um mediale Erwartungsvermittlung zu dechiffrieren und gemeinsam mit den Jugendlichen neue Blickwinkel auf Geschlecht zu entwickeln.
- Medienschaffende und -verantwortliche müssen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen und die Inhalte ihrer Formate im Hinblick auf ihre Wirkung auf Jugendliche und junge Erwachsene überprüfen. Wir fordern den Deutschen Presserat sowie seine Verleger- und Journalistenorganisationen auf, den Pressekodex und die darin enthaltene Sicherstellung einer diskriminierungsfreien Darstellung von Frauen in den Medien stringent einzufordern.
- Die durch Frauenbewegung und Emanzipation erkämpfte Vielfalt weiblicher Lebensentwürfe muss endlich auch in den jugendrelevanten Medien Beachtung finden.
- Der Deutsche Werberat muss sich klar gegen sexistische Werbung positionieren. Einseitige, sexistische oder gar frauenverachtende Überspitzungen in Darstellungen von Frauen müssen geächtet werden.